

Es wurde eine musikalische Sternstunde

Autor: Günther Geiling

HT-Ausgabe: Eltmann, 23. Dezember 2018



Um die Zukunft braucht es der „Sängerlust“ nicht bange zu sein, denn sie kann aus einem großen Fundus von Kindern und Jugendlichen schöpfen wie hier mit dem Kinder- und Jugendchor. Foto: Günther Geiling

Eine „musikalische Sternstunde“ und „Weihnachtszauber“ hat der Gesangverein „Sängerlust“ Eltmann mit seinem Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche geboten. Als der Kinderchor in weißen Engelsgewändern mit Kerzen in den Händen durch den langen Raum der Klenze-Kirche schritt und Licht ins Dunkel brachte und am Schluss über 120 Kehlen das Lied „Wenn wir Gott in der Höhe ehren, kehrt bei uns der Frieden ein“ sangen, hatten die Gäste eine besondere Stunde erlebt.

Mit Kerzen in der Hand zum Altarraum

Stolz blickte Ursula Bauer als Sprecherin der Chöre in den bis auf den letzten Platz gefüllten Kirchenraum und sprach die Hoffnung aus, die Zuschauer mögen beim Konzert zur Ruhe kommen. In das Dunkel des Kirchenraumes erklang dann das Lied des Männerchores „Seht wie das kleine Licht“ und passend dazu schritten die Mädchen und Buben des Kinderchores in Engelsgewändern und mit einer Kerze in der Hand zum Altarraum.

Mit ihren hellen Kinderstimmen stimmten sie Lieder wie „Maria durch ein Dornwald ging“ oder „In dulci jubilo“ an. „Weihnachten steht vor der Tür und unsere Chöre wollen Ihnen eine Art musikalische Sternstunde bereiten“, kündigte Moderator Lorenz Zettelmeier an. Die Sängerlust sei stolz, dass es in ihren Reihen sieben Chöre mit Sängern aller Altersklassen gebe. Dabei war der 1878 gegründete Verein rund 120 Jahre reine Männersache, bevor um die Jahrhundertwende eine Unterabteilung nach der anderen entstand: der Frauenchor (1998), der Kinderchor „die Wallburgspatzen“ (2005), der Jugendchor Cantarella (2007), der Teeniechor (2014) und das Quartett „Cantatett mit vier jungen Damen“ (2015). Zudem gibt es den „Projektchor“, der zu besonderen Anlässen als „mixed generations“ auftritt.

Das Kirchenkonzert war ein solcher Anlass und dazu bot der Projektchor unter Regina Huber unter anderem das ukrainische Weihnachtslied „Carol of the bells“.

Alle Chöre unter weiblichem Dirigat

Bei so vielen Chören ist die „Sängerlust“ auf Chorleiter und Dirigenten angewiesen. Der Frauenchor trat erstmals mit Dirigentin Clara Viering auf. Damit werden alle Chöre von jungen Frauen geleitet. Der „Frauenchor“ sang unter anderem „Sterne ziehen leise ihre Bahn“ des Kirchenmusikers Hermann J. Settelmeyer, aber auch das Spiritual „Somebody's knocking at your door“.

Ganz anders Ramona Hauck, Angelina Oppelt, Sarah Scheuring und Katharina Münch der Gruppe „Cantatett“, die aus dem Jugendchor hervorgegangen ist. Mit E-Piano-Begleitung oder auch a-capella erhielten sie für ihre Darbietungen „Frosy the Snowman“ oder „Let it snow“ besonderen Beifall.

Die Sterne lassen keinen zu Weihnachten los, was man bei dem Lied „Wieder naht der heilige Stern“ des Jugendchores unter Leitung von Sonja Wissmüller spürte. Die Freude auf Weihnachten verdeutlichte auch der Titel „The very best time of year“ von Johan Rutter, den der Chor mit Unterstützung von Gisela Leitner an E-Piano und Orgel und Kerstin Keidel mit dem Oboe zu Gehör brachte.

Ein Lied für einen verunglückten Kameraden

Fehlte nur noch das Urgestein der „Sängerlust“, der Männerchor unter der Leitung von Regina Huber, der neben Weihnachtlichen das „Signore delle Cime“ sang und es einem Freund widmete, der beim Bergsteigen verunglückte war.

Der Höhepunkt war dann der große Gemeinschaftschor mit dem Lied „Wenn wir Gott in der Höhe ehren“, der ein enormes Klangvolumen erzeugte, das ebenso gewaltigen Beifall erntete.



Hier singen alle Generationen zusammen: Der „Projektchor“ mit Dirigentin Regina Huber.
Foto: Günther Geiling